

Richtlinie zur Auslobung eines Ehrenamtspreises in der Stadt Linden

Die Stadtverordnetenversammlung hat in ihrer Sitzung am 13. Dezember 2016 die Richtlinie zur Auslobung eines Ehrenamtspreises in der Stadt Linden beschlossen. Hiermit wird die nachstehend genannte Richtlinie öffentlich bekannt gemacht.

Richtlinie zur Auslobung eines Ehrenamtspreises in der Stadt Linden

durch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 13. Dezember 2016

Gliederung dieser Richtlinie

1. Zielsetzung
2. Allgemeine Förderrichtlinien
3. Auslobungshöhe
4. Vorschlagsrecht
5. Auslobungsverfahren
6. Inkrafttreten

1. Zielsetzung

Die Stadt Linden setzt sich zum Ziel, das in Linden ausgeprägte soziale Engagement von ehrenamtlich aktiven Bürgerinnen und Bürgern sowie von gemeinnützig tätigen Vereinen, (Jugend-) Gruppen, Schulen und Interessenvertretungen durch die Auslobung eines Ehrenamtspreises anzuerkennen, zu fördern und auszubauen.

Soziales Engagement ist die Basis einer funktionierenden Gesellschaft und gewinnt vor dem Hintergrund der Schnelllebigkeit unserer Zeit und den aktuellen Veränderungen in der Gesellschaft an zunehmender Bedeutung. Daher ist es der Stadt Linden ein besonderes Ansinnen, mit der Auslobung des Ehrenamtspreises eine Anerkennung und Wertschätzung jenen gegenüber auszusprechen, die sich mit ihrer Vorbildfunktion in überragender Art und Weise zum Wohle aller Lindener Bürgerinnen und Bürger einsetzen.

2. Allgemeine Auslobungsrichtlinien

2.1

Zur Anerkennung, Förderung und zum Ausbau sozialen Engagements kann der Ehrenamtspreis der Stadt Linden durch Engagement insbesondere in folgenden Bereichen erworben werden:

- a) Kinder-, Jugend- und Seniorenarbeit, nachbarschaftliches Engagement
- b) Engagement in Kunst, Kultur, Musik und Geschichte
- c) Heimat- und Traditionspflege
- d) Integration, Inklusion und allgemeine Hilfe für Menschen mit Behinderung
- e) Flüchtlinge, Asyl, Völkerverständigung
- f) Bildung und Wissenschaft
- g) Sport
- h) Feuerwehr und Rettungsdienst.

Weitere Bereiche sind möglich.

2.2

Ausgelobt werden können ehrenamtlich tätige Bürgerinnen und Bürger, gemeinnützig tätige Vereine, (Jugend-) Gruppen, Schulen und Interessenvertretungen, die unentgeltlich besonderes soziales Engagement zeigen.

Ein besonderes soziales Engagement liegt vor, wenn eine Leistung aufgrund ihrer Besonderheit weit über das übliche Maß einer ehrenamtlichen Tätigkeit hinaus geht und in das Stadtgeschehen hineinwirkt.

2.3

Eine Auslobung erfolgt nur im Rahmen der im jeweiligen Haushaltsjahr vorhandenen Haushaltsmittel.

2.4

Der Ehrenamtspreis kann nur einmal für eine erbrachte Leistung im Sinne dieser Richtlinie verliehen werden.

2.5

Von der Vergabe kann abgesehen werden, wenn keine auslobungswürdigen Vorschläge eingegangen beziehungsweise bekannt geworden sind.

3. Auslobungshöhe

3.1

Der jährlich auszulobende Ehrenamtspreis wird mit 1.000,00 Euro dotiert.

3.2

Der Ehrenamtspreis nach Ziffer 3.1 kann durch die Auslobung mehrerer in einem Jahr nominierten Ehrenamtspreisträger im Sinne der Ziffer 2.2 in Teilbeträgen ausgelobt werden.

4. Vorschlagsrecht

4.1

Vorschläge für die Auslobung eines Ehrenamtspreises in der Stadt Linden können von jedem bis zum 31. Mai eingereicht werden.

Der Vorschlag ist bis spätestens 31. Mai eines jeden Jahres schriftlich gegenüber dem Magistrat der Stadt Linden einzureichen und zu begründen. Die Begründung soll den Umfang einer DIN A 4 – Seite nicht überschreiten.

5. Auslobungsverfahren

5.1

Über die Auslobung entscheidet ein Vergabegremium, welches sich aus je einem Vertreter der in der Stadtverordnetenversammlung und dem Magistrat vertretenen Parteien und Wählergruppen sowie dem Bürgermeister / der Bürgermeisterin zusammensetzt.

5.2

Ein Auslobungsbeschluss bedarf der einfachen Stimmenmehrheit. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Bürgermeisters / der Bürgermeisterin. Die Entscheidung erfolgt unter Ausschluss der Öffentlichkeit und des Rechtsweges.

6. Inkrafttreten

Diese Richtlinie tritt zum 01. Januar 2017 in Kraft.

Linden, 23. Dezember 2016

DER MAGISTRAT
gez. Jörg König
Bürgermeister